

I. Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen

Der Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt (JbAB) erscheint seit dem Berichtsjahr 1988 unabhängig von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft im Selbstverlag.

Kommission für Bodenfunde

Die Zusammensetzung der Kommission für Bodenfunde erfuhr im Berichtsjahr keine Veränderung. Der Kommission gehören an die Herren *Dr. R. Develey (Präsident)*, *A. Bavaud*, *Prof. Dr. L. Berger*, *E. Heimberg*, *P. Holstein*, *Prof. Dr. W. Meyer* und *Dr. L. Zellweger*. Die Kommission trat im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen.

Personelles

Der Personaletat umfasst 6,5 beamtete und 11 privatrechtliche Stellen (vorwiegend Teilzeitverträge).

In der Projektgruppe Basel-Gasfabrik sind im Jahresmittel weitere 12 Personen beschäftigt.

Für verschiedene, vorwiegend wissenschaftliche Arbeiten (siehe *Bearbeitung von Basler Fundmaterial*) stehen ferner zu Lasten von Objektkrediten und gesonderten Budgetpositionen weitere 5 1/2 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unter Vertrag.

Seit Januar arbeitet Renate Becker als Nachfolgerin von Marianne Schweizer im Sekretariat.

Historisches Archiv und Technische Dienste

Die Erfassung der topographischen Fundstellenkartei auf EDV wurde im Berichtsjahr fortgesetzt¹. Ferner wurde ein EDV-Programm zur Bearbeitung der Funde vorbereitet, so dass das Fundgut ab 1993 mit dem Computer inventarisiert werden kann². Die Mikroverfilmung der Grabungsdokumente wird kontinuierlich fortgesetzt³. Der Mangel an Arbeitsplätzen zwingt uns zu andauernden Rochaden. Unter anderem wurde in diesem Zusammenhang auch das Dokumentationsarchiv neu eingerichtet⁴.

Einen grossen Aufwand erforderten die Vorbereitungsarbeiten zur Drucklegung des Katalogbandes über das frühmittelalterliche Gräberfeld von Kleinhüningen (siehe *Publikationen*), der Ende des Berichtsjahres erschienen ist. Die Drucklegung weiterer Materialhefte wurde vorbereitet⁵.

Unsere Bibliothek wurde durch das grosszügige Vermächtnis von Dr. Paul Bürgin bereichert. Wir möchten an dieser Stelle auch im Namen unserer Kollegen vom Seminar für Ur- und Frühgeschichte und der Studierenden dem Neffen Paul Bürgins, Georg Kreis, für die Vermittlung der Literatur herzlich Dank sagen.

Projektgruppe Basel-Gasfabrik

Die Projektgruppe arbeitete im Berichtsjahr, vorwiegend mit kantonalen Mitteln, an sieben verschiedenen Stellen, hauptsächlich im Areal der Sandoz AG⁶. Begleitend zu den Feldarbeiten wurden – vorwiegend mit Bundesmitteln (Vorausmassnahmen Leitungsbauten Nordtangente) – Inventararbeiten sowie archäologische und naturwissenschaftliche Auswertungen der in den letzten Jahren abgeschlossenen Grabungen durchgeführt.

Projektgruppe Murus Gallicus

Die im Jahre 1991 aus Anlass des Jubiläumsjahres begonnenen Grabungen am *Murus Gallicus* wurden im Berichtsjahr fortgesetzt⁷. Grabung und Auswertungsarbeiten erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel⁸. Eine monographische Veröffentlichung der wissenschaftlichen Ergebnisse ist in Vorbereitung, jedoch nicht vor 1995 zu erwarten⁹. Der Archäologische Park am Murus Gallicus wurde im Sommer 1993 eröffnet¹⁰.

Wissenschaftliche Arbeiten

Bearbeitung von Basler Fundmaterial

- Die schon in früheren Jahresberichten erwähnten Arbeiten wurden fortgesetzt¹¹.
- Auftragsarbeit: Für die Archäologische Bodenforschung stellte Urs Leuzinger ein Inventar sämtlicher steinzeitlicher Funde aus den Gemeinden Riehen und Bettingen zusammen: «Bestandesaufnahme der steinzeitlichen Funde in Riehen und Bettingen» (unpubliziert).
- Seminararbeit¹²: René Matteotti, Die Keramik aus der Alten Landvogtei in Riehen.

Inventar zur mittelalterlichen Stadtbefestigung

Die vollständige Inventarisierung der Basler Stadtbefestigungsanlagen wurde fortgesetzt, doch muss der für den vorliegenden Jahresbericht vorgesehene Überblick zur Stadtbefestigung von Kleinbasel aus verschiedenen Gründen bis auf weiteres zurückgestellt werden.

Zuhanden der Allmendverwaltung und der an den Koordinationssitzungen des Tiefbauamtes beteiligten Werke wurde ein Plansatz zu den Stadtbefestigungsanlagen des Äusseren Mauerrings im Massstab 1:2000 zusammengestellt und an der Koordinationskonferenz vom 19.12.91 abgegeben. Diese Plan-

grundlagen dienen als wertvolle Ergänzung der Katasterpläne im Hinblick auf künftige Leitungsbauprojekte im Bereich der ehemaligen Wehranlagen.

Projekt Archäo-Geometrie – Belchendreieck

Im Rahmen der CH-91-Aktivitäten wurde dem Schreibenden ein Kredit für die Grundlagenforschung und für die Vermittlung der Ergebnisse zum Thema «Archäo-Geometrie – Belchendreieck» bewilligt¹³.

An der Ingenieurschule beider Basel wurde eine Diplomarbeit zur Berechnung der Sonnenstände im Belchendreieck sowie zur Überprüfung einer Arbeitshypothese von R. d'Aujourd'hui, die die archäo-geometrischen Grundlagen des Stadtplans von Augusta Raurica betrifft, in Auftrag gegeben¹⁴.

Ferner wurde eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe gegründet, die das Ziel verfolgt, die Zusammenhänge im Belchensystem in einer Synthese von Fotografie und Wissenschaft darzustellen. Die fotografische Dokumentation bietet die Möglichkeit, die Berechnungen und Messungen der Sonnenaufgänge zu überprüfen¹⁵. Die bei der praktischen Feldbeobachtung gesammelten Erfahrungen liefern zudem wertvolle Erkenntnisse zum Verständnis des Phänomens der Belchenberge.

Publikationen

- Rolf d'Aujourd'hui (Hrsg.), Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt 1991. Mit Beiträgen von E. Deschler, G. Helmig, St. Jacomet, B. Jaggi, P. Jud, Ch. Matt, D. Reicke, K. Richner, N. Spichtig, St. Tramèr, W. Wild.
- Rolf d'Aujourd'hui, «Aus dem Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen für das Jahr 1991», BZ 92, 1992, 177–198.
- Rolf d'Aujourd'hui, «Zur Entwicklung der Stadt Basel vom keltischen Oppidum zur hochmittelalterlichen Stadt», in: Frühgeschichte der europäischen Stadt, Voraussetzungen und Grundlagen, 35–49, Schriften zur Ur- und Frühgeschichte, Bd. 44, Berlin 1991.
- Rolf d'Aujourd'hui, «Zum Forschungsstand der Stadtarchäologie unter besonderer Berücksichtigung der Ergebnisse aus Basel», C.J.C. Reuvsens - Lezing 3, 22e Reuvsensdagen, Utrecht 1992.
- Andreas Burkhardt und Guido Helmig, «Ein spätlatènezeitlich/frührömisches Kleingelddepot auf dem Basler Münsterhügel», AS 15, 1992.3, 116–121.
- Ulrike Giesler-Müller, Das frühmittelalterliche Gräberfeld von Basel-Kleinhüningen, Katalog und Tafeln, Basler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte, Bd. 11 B, Derendingen 1992.

- Christoph Ph. Matt, «Ein Tunnel ins Mittelalter, Archäologie und Energieleitungstunnel (ELT)», Basler Stadtbuch 1992, 235–240.
- Christoph Ph. Matt, «Zur Unterfangungstechnik im Mittelalter – archäologische Beispiele aus Basel», in: Aus der Geschichte der Bautechnik, Bd. 2: Anwendungen, Fritz Scheidegger (Hrsg.), 184–195, Basel 1992.
- Peter Thommen, Die Kirchenburg von Riehen, Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 5, Basel 1993.

Pendenzen

- Materialhefte. ABS 3: Beiheft zum Jahresbericht 1983. ABS 4: Schneidergasse 4–12.

Arbeitssitzungen und Fachgespräche

- 7.5.1992: Grabungsbesichtigung Basel-Gasfabrik mit KollegInnen aus Freiburg i.Br.
- 22.5.1992: Führung auf der Grabung Rittergasse und an weiteren archäologischen Fundstellen auf dem Münsterhügel für Dozenten der ETH Zürich, G. Helmig
- 19.6.1992: Führung auf der Grabung Basel-Gasfabrik für KollegInnen des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg (Aussenstelle Freiburg), P. Jud
- 23.7.1992: Führung auf der Grabung Basel-Gasfabrik für diverse ausländische Kollegen, P. Jud
- 23.7.1992: Führung auf der Grabung Rittergasse 4 für diverse ausländische Kollegen, K. Richner
- 3.8.1992: Besuch von Kollege J. Brèu von der Universität Prag, Führungen auf den Grabungen Basel-Gasfabrik und Basel-Münsterhügel
- 6.8.1992: Arbeitssitzung mit B. Glansdorff, Universität Brüssel, betr. Gesetzesgrundlagen und Praxis der archäologischen Denkmalpflege in der Schweiz und in Basel, R. d'Aujourd'hui
- 2.10.1992: Besuch von I. Beyer, Freiburg i.Br., Arbeitssitzung, Ch. Matt
- 24.–28.10.1992: Besuch von M. Kaltenecker, Wien; Führungen und Arbeitssitzungen betreffend Theorie und Praxis archäologisch-historischer Geschichtsforschung sowie betreffend Methoden und Organisation der praktischen Archäologie am Beispiel Basel
- 27.10.1992: Besuch von J.-O. Guilhot (Besançon); Arbeitssitzung, Stadtbesichtigung und Führungen auf den beiden keltischen Grabungen, G. Helmig und andere
- 10.11.1992: Besuch von J. Metzler (Luxemburg); Vortrag und Kolloquium zum Thema «Spätkeltisch-frührömische Übergangszeit auf dem Titelberg und Umgebung» sowie Führungen auf den beiden keltischen Grabungsstellen, G. Helmig und andere

Kurse und Lehrveranstaltungen

- Sommersemester 1992: Volkshochschulkurs «Archäologischer Rundgang zur Stadtgeschichte von Basel»; vier Exkursionen, R. d'Aujourd'hui
- Wiederholungs- und Ergänzungskurs für Stadtführerinnen und Stadtführer des Verkehrsvereins Basel, R. d'Aujourd'hui
- Kurs «Arbeitsweise der Stadtarchäologie» im Rahmen der Tagung «Architektur vermitteln» der Gesellschaft Schweizerischer Zeichnungslehrer, 15.9.1992, R. d'Aujourd'hui

Kolloquien, Fachtagungen und Vorträge

- 4.2.1992, Genf: Zirkel für Ur- und Frühgeschichte; P. Jud referiert über «Bâle-Usine à Gaz: un site de référence de l'époque de La Tène»
- 20.2.1992, Lausanne: Zirkel für Ur- und Frühgeschichte; P. Jud referiert über «Bâle-Usine à Gaz: un site de référence de l'époque de La Tène»
- 13./14.3.1992, Bern: Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichtsforschung in der Schweiz; N. Spichtig referiert über «Statistische Auswertung eines Keramikensembles aus der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik»
- 22.5.1992, Freiburg i.Br.(D): Kolloquium zum Thema «Stadtbefestigung und Keramiktypologie von Freiburg»; Teilnehmer: verschiedene MitarbeiterInnen aus Basel und KollegInnen vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Aussenstelle Freiburg
- 27.5.–31.5.1992, Laiche (B): Colloque Château Lapin; Teilnehmer: R. d'Aujourd'hui, G. Helmig
- 9.–11.6.1992, Homburg (Saar, D): Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung; R. d'Aujourd'hui referiert zum Thema «Die hochmittelalterliche Stadtbefestigung am Beispiel Basel», G. Helmig zum Thema «Die Befestigung der Basler Vorstädte und ihre Integration in den Äusseren Mauerring am Beispiel der St. Alban-Vorstadt»; weiterer Teilnehmer: Ch. Matt
- 15.–18.9.1992, Basel: Internationale Tagung der Dombaumeister, Münsterbaumeister und Hüttenmeister 1992; R. d'Aujourd'hui referiert über «Siedlungsgeschichte des Münsterhügels von den keltischen Anfängen bis in die ottonische Zeit»
- 29.9.1992, Freiburg i.Br. (D): Kolloquium über Typologie von Mittelalterkeramik mit Funden aus Mülhausen, Freiburg i.Br. und Basel; Teilnehmer: KollegInnen aus Strassburg, Freiburg i.Br. und Basel
- 14.–17.10.1992, St. Pölten (A): Symposion «Die Kelten in den Alpen und an der Donau»; Teilnehmer P. Jud
- 21.10.1992, Basel: Besuch von M. Egloff und V. Richner mit Studenten der Universität Neuenburg; Kolloquium mit Führungen auf den Grabungen Basel-Gasfabrik und Rittergasse 4, R. d'Aujourd'hui und andere

- 23./24.10.1992, Konstanz: Jahrestagung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters; Ch. Matt referiert zum Thema «Der Eselturm am Barfüsserplatz in Basel»; weitere Teilnehmer: R. d'Aujourd'hui, G. Helmig, Chr. Keller, L. Meyer; Ch. Matt wird zum Präsidenten der SAM gewählt
- 5.11.1992, Strassburg (F): European Meeting on Archaeo- and Ethno-Astronomy; R. d'Aujourd'hui referiert über «Belchendreieck und Archäo-Geometrie»
- 6./7.11.1992, Luzern: Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für römische Archäologie der Schweiz; Teilnehmer: R. d'Aujourd'hui, G. Helmig, Ch. Matt, N. Spichtig
- 18.–20.11.1992, Utrecht (NL): Reuvens-Tagung; R. d'Aujourd'hui referiert zum Thema «Zum Forschungsstand der Stadtarchäologie unter besonderer Berücksichtigung der Ergebnisse aus Basel»
- 30.11.1992, Freiburg i.Br.(D): Kolloquium über Typologie von Mittelalterkeramik mit Funden aus Freiburg und Basel; Teilnehmer: verschiedene MitarbeiterInnen aus Basel und KollegInnen vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Aussenstelle Freiburg
- 10.12.1992, Bern: Berner Zirkel für Ur- und Frühgeschichte; P. Jud referiert über «Neue Ausgrabungen in der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik»
- 15.12.1992, Aarau: Tagung «Logistik, Informatik und Archäologie 1992»; N. Spichtig referiert über «EDV-Konzept der Projektgruppe Basel-Gasfabrik»

Öffentlichkeitsarbeit

Vorträge und Stadtführungen

- 25.2.1992: R. d'Aujourd'hui, «Archäo-Geometrie: Beziehungen zwischen astronomischen Fixpunkten und prähistorischen Fundstellen im Belchendreieck»; Astronomischer Verein Basel
- 19.3.1992: R. d'Aujourd'hui, «Das Belchendreieck: ein prähistorisches Vermessungsnetz»; Naturforschende Gesellschaft Baselland, Liestal
- 27.3.1992: K. Richner, Führung auf der Grabung Rittergasse 4; ULEF-Kurs
- 31.3.1992: R. d'Aujourd'hui, «Archäo-Geometrie: Das Belchendreieck, ein prähistorisches Vermessungsnetz»; Gemeindebibliothek Arlesheim
- 2.4.1992: P. Jud, Führung auf der Grabung Basel-Gasfabrik; Übergangsklasse
- 27.4.1992: R. d'Aujourd'hui und K. Richner orientieren über das Projekt «Der Archäologische Park an der Rittergasse»; für Mitarbeiter des Amtes für Kantons- und Stadtplanung
- 13.6.1992: K. Richner, Führung auf der Grabung Rittergasse 4; RG-Maturklasse 1992
- 17.6.1992: K. Richner u.a., Führung durch die Ausstellung «Der Murus Gallicus» im HMB

- 19.6.1992: R. d'Aujourd'hui, «Archäogeometrische Beziehungen zwischen astronomischen Fixpunkten und prähistorischen Fundstellen im Belchendreieck der Region Basel»; Gastvortrag an der Ingenieurschule beider Basel, Muttenz
- 25.6.1992: R. d'Aujourd'hui, «Archäogeometrische Beziehungen prähistorischer Fundstellen im Belchendreieck – ein Abbild makrokosmischer Harmonie im Mikrokosmos»; Vortrag und interdisziplinäres Gespräch, Stiftung für Jung'sche Psychologie, Zürich
- 24.8.1992: K. Richner, Führung auf der Grabung Rittergasse 4; Gewerbeschule Basel
- 31.8.1992: K. Richner, Führung auf der Grabung Rittergasse 4; DMS-Klasse
- 2.9.1992: R. d'Aujourd'hui, «Das Belchendreieck»; Verein für Radiästhesie beider Basel und Region
- 12.9.1992: K. Richner, Führung auf der Grabung Rittergasse 4; Jungbürgerfeier
- 19.9.1992: R. d'Aujourd'hui, Stadtführung «Vom Murus Gallicus zum Teufelhof»; Altpfadfinderverein
- 16.10.1992: G. Helmig und andere, Führung auf der Grabung Murus Gallicus und auf weiteren archäologischen Fundstellen auf dem Münsterhügel; Pharma-Abteilung der Hoffmann-La Roche
- 2.11.1992: K. Richner, «Neue Erkenntnisse zum Murus Gallicus von Basel, Grabungen 1991–1992»; Kurzvortrag für die Historische und Antiquarische Gesellschaft Basel
- 28.11.1992: R. d'Aujourd'hui, Führung auf der Grabung Rittergasse 4; Neutraler Quartierverein Bachletten
- 15.12.1992: Ch. Matt, Führung zur mittelalterlichen Stadtbefestigung vom Rosshof bis zum Teufelhof; Studentenverbindung Schwyzerhüsl

Ausstellungen

- Historisches Museum Basel (Barfüsserkirche): Der aktuelle Fund: «Der Murus Gallicus»
- Naturhistorisches Museum Basel: Unter dem Titel «Armut, Krankheit, Tod im frühindustriellen Basel» wurde von H.E. Etter eine Ausstellung über die Auswertung der Grabung im St. Johannis-Park (Alte Stadtgärtnerei) gezeigt¹⁶

Presseorientierungen und Interviews

- 8.6.1992: R. d'Aujourd'hui, «Das Belchen-Dreieck», Beilage in der Basler Zeitung (s. Anm. 13)
- 5.11.1992: R. d'Aujourd'hui, Kommentar zur Grabung in der Alten Stadtgärtnerei anlässlich der vom NHM einberufenen Presseorientierung zur Eröffnung der Ausstellung «Armut, Krankheit, Tod im frühindustriellen Basel»
- 3.12.1992: Presseorientierung anlässlich der Herausgabe der Publikation über das Gräberfeld Basel-Kleinhüningen; Vernissage mit der Initiativ-

gruppe Industrie, Gewerbe und Handel in Kleinhüningen, Pro Kleinhüningen

Bildungsausflug

- 25.9.1992: Besuch der Ausstellung über die Ausgrabungen im keltischen und römischen Besançon, verbunden mit einer Stadtführung durch Besançon. Wir danken unseren französischen Kollegen für die Einladung und die interessanten Führungen¹⁷.

Rückschau und Ausblick

Es war die Absicht der Organisationskomitees, mit den für das Jubiläumsjahr vorgesehenen Projekten auch eine über das Jahr 1992 hinaus andauernde Wirkung zu erzielen. Dieser Zielsetzung konnten wir im Berichtsjahr durch eine weitere Grabungsetappe zur Vorbereitung der historischen Dauerausstellung am Murus Gallicus Rechnung tragen.

Im Hinblick auf die kritische Finanzlage des Kantons konnten wir das ursprünglich bewilligte Projekt reduzieren und damit einen Sparbeitrag von Fr. 215'000.- leisten, ohne dass das sorgfältig nach didaktischen und künstlerischen Aspekten ausgearbeitete Konzept zur Visualisierung des Keltenwalls im Schulhof an der Rittergasse beeinträchtigt wurde. Das Interesse der Passanten hat uns erneut in unserer Ansicht bestärkt, dass es sich dabei um ein sinnvolles und lohnendes Geburtstagsgeschenk handelt!

Die grosse Nachfrage nach Führungen und Vorträgen, die zu unseren «Wurzeln zurückführen», zeigt, dass der Mensch nach einer Übersättigung mit materiellen Werten seine geistigen und sinnlichen Bedürfnisse wieder neu entdeckt. Ein gutes Beispiel für diese Entwicklung sind die Reaktionen auf die Vorträge zum «Belchendreieck». Die Studien zum Belchensystem, die den Blick in ein mythologisches Programm des vorgeschichtlichen Menschen öffnen, regen zu vielfältigen Assoziationen an und wecken die latent vorhandenen, in unserem High-Tech-Zeitalter unbefriedigten metaphysischen Bedürfnisse der Menschen.

In einer Zeit, da Bekenntnisse zum «Sparen und Verzicht» allmählich zur Ideologie werden, muss auch die Opferbereitschaft durch entsprechende «ideologische Massnahmen» gefördert werden. Da sich der Mensch bekanntlich nicht freiwillig einer Askese unterzieht, müssen den überholten materiellen Idealen unserer Konsumgesellschaft alternative Lebensqualitäten mit geistigen und sinnlichen Inhalten entgegeng gehalten werden.

Kunstschaffende und Kulturwissenschaftler sind aufgefordert, Alternativen aufzuzeigen und bewusst zu machen, dass Kultur kein «Konsum- oder Luxusprodukt» ist. Der Kulturbetrieb dient vielmehr elementaren menschlichen Bedürfnissen. Es sind die Rituale, nicht die Kultobjekte, die verloren gingen. Und in diesem Sinne ist das Problem primär kein finanzielles,

sondern eine Frage der Wirksamkeit und Abstützung kultureller Aktivitäten in der breiten Öffentlichkeit. Es sind die Kultobjekte ohne gesellschaftliche Funktion, nicht die Rituale, die uns finanziell überfordern.

In Basel ist das kulturelle Angebot eingebettet in einen geschichts- und traditionsbewussten Rahmen. Diese Konstellation, die eine gewisse Zurückhaltung gegenüber Fortschritt und Wandel bewirkt, gibt dem kulturellen Forum unserer Stadt zwar einen konservativen elitären Anstrich, fordert jedoch andererseits die stete Auseinandersetzung zwischen Kulturschaffenden und Konsumenten heraus – eine Diskussion, die hierzulande in grosszügiger Offenheit mit viel Liebe zum Detail geführt wird.

Die Archäologische Bodenforschung und die Denkmalpflege sind sich bewusst, dass ihre sprichwörtliche «Liebe zum Detail» in der Öffentlichkeit, vor allem in Zeiten finanzieller Not, oft kritisiert wird. Die beiden Institutionen dürfen jedoch für sich in Anspruch nehmen, dass sie in unserer geschichtsbewussten Stadt eher einem «Ritual» als dem Sammeln von «Kultobjekten» dienen.

Die Qualität einer Kulturstadt hängt letztlich nicht allein von den Leistungen ihrer kulturellen Institutionen, sondern auch vom städtischen Rahmen, von der Ambiance und vor allem vom Identifikationsvermögen und vom Gefühl der Geborgenheit ihrer Bewohner ab.

Fundchronik 1992

Die Fundstatistik Abb. 1 gibt einen Überblick über die Ausgrabungen/Sondierungen des laufenden Jahres¹⁸.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 42 Fundstellen neu erfasst. 22 Eingriffe stehen mit Tiefbauten (Leitungskanäle etc.) und 18 Untersuchungen mit Hochbauten im Zusammenhang.

Nur in einem Fall, am Keltenwall an der Rittergasse, handelt es sich um eine reine Forschungsgrabung. Diese wurde aus Mitteln des CH-91-Kredits finanziert. Schwerpunkte bildeten die Untersuchungen im keltischen Basel – am Keltenwall an der Rittergasse 4 und in der keltischen Siedlung bei der alten Gasfabrik (siehe *Projektgruppen*). Teilweise gemeinsam mit der Denkmalpflege wurden verschiedene Untersuchungen in der mittelalterlichen Altstadt und im Ortskern von Riehen durchgeführt. Ferner können weitere Aufschlüsse zur Stadtbefestigung verzeichnet werden.

1992/1: Fabrikstrasse 40, Sandoz Bau 451

In einem Vorbericht werden Lage und Umfang der 1992 im Bereich der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik durchgeführten Grabungen sowie die wichtigsten Befunde vorgestellt. Zeitstellung: Vorrömisch (Spätlatène).

Vgl. Beitrag Jud/Spichtig: Vorbericht über die Grabungen 1992 in der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik; JbAB 1992, Teil II.

1992/2: Wettsteinbrücke, Grossbasler Brückenkopf

Im Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit den Arbeiten für die neue Wettsteinbrücke umfangreiche Aushubarbeiten an den Brückenköpfen vorgenommen¹⁹. Auf Grossbasler Seite sind dabei verschiedene Fundamente von älteren Terrassierungsmauern und von der bis zum Bau der ersten Wettsteinbrücke bestehenden Harzgrabenterrasse zum Vorschein gekommen.

Da die Arbeiten 1993 fortgesetzt werden, erfolgt die Berichterstattung erst im JbAB 1993.

1992/3: Wettsteinbrücke, Kleinbasler Brückenkopf

Unter dem Gewölbe des dem Rhein am nächsten gelegenen Brückenjoches der bestehenden Wettsteinbrücke sind bei den Abbruch- und Aushubarbeiten verschiedene Mauerzüge zum Vorschein gekommen. Sie gehören einerseits zur 1878 gebauten Treppe, welche auf der Ostseite der Fahrbahn von der Brücke in die St. Theodors-Anlage und zum Schaffhauser Rheinweg hinunterführte. Diese Treppe ist bei der Verbreiterung der Brücke 1936–39 abgebrochen worden. Andere Mauerzüge können mit den Abschlussmauern der ehemaligen Kleinbasler Stadtbefestigung in Verbindung gebracht werden. – Bei Baggararbeiten im Flussbett wurde die defekte eiserne Klinge eines Säbels gefunden²⁰.

Eine eingehendere Berichterstattung über die erfassten archäologischen Befunde erfolgt im JbAB 1993.

1992/4: Schützenmattstrasse 11

In einem zum Abbruch freigegebenen Gebäude in der Spalenvorstadt kamen im Zuge einer Ausgrabung umfangreiche mittelalterliche Kulturschichten mit Resten von Holz- und Steinbauten aus dem 13./14. Jahrhundert zum Vorschein²¹. Die Befunde zur jüngeren Baugeschichte wurden von der Basler Denkmalpflege aufgenommen. Zeitstellung: Mittelalter bis Neuzeit.

Vgl. Beitrag Matt: Ein Steinbau aus dem 13. Jh. in der Spalenvorstadt (Vorbericht); JbAB 1992, Teil II.

1992/5: Greifengasse 6, Restaurant *Zum Alte Schluuch*

Bei der Totalsanierung des alten unterkellerten Gebäudes wurde auch der längst überbaute kleine Hinterhof unterkellert²². Im Bereich des Hinterhofs setzte der hier natürlich anstehende Schwemmsand erst 1,2 m über dem Niveau des Kellerbodens ein, das darüberliegende Material war gestört; Befunde zur Bau-

LaufN ^o	Adresse
1992/1	Fabrikstrasse 40, Sandoz Bau 451
1992/2	Wettsteinbrücke, Grossbasler Brückenkopf
1992/3	Wettsteinbrücke, Kleinbasler Brückenkopf
1992/4	Schützenmattstrasse 11
1992/5	Greifengasse 6
1992/6	Gerbergässlein 16
1992/7	St. Alban-Rheinweg 222
1992/8	Riehentorstrasse (A)
1992/9	Münsterplatz 11
1992/10	St. Johannis-Ring (A)
1992/11	Riehen, Wenkenköpfl (Reservoir)
1992/12	Gerbergasse 78 / Lohnhofgässlein 6
1992/13	Totentanz 5-19 (A)
1992/14	Rosentalanlage 10
1992/15	Leonhardsgraben 3
1992/16	Rittergasse 4
1992/17	Picassoplatz (A)
1992/18	Münsterplatz 9 (A) (Pfalz)
1992/19	Nadelberg (A)
1992/20	Bäumleingasse 14
1992/21	Aeschenplatz 13
1992/22	Rosshofgasse 7
1992/23	Voltastrasse 31, FKW
1992/24	Fabrikstrasse 40, Sandoz Bau 470
1992/25	Bäumleingasse (A) / Rittergasse 25
1992/26	Kanonengasse (A)
1992/27	Untere Rebgrasse 11 (A)
1992/28	Schützengraben 54-62 (A)
1992/29	Fabrikstrasse 40, Sandoz Bau 481
1992/30	Schanzenstrasse 45 (Hof)
1992/31	Fabrikstrasse 60, Sandoz Bau 23
1992/32	Bäumleingasse 7
1992/33	Gemsberg 2/4
1992/34	Fabrikstrasse 5, Gaskessel (Etappe 4)
1992/35	Rosentalstrasse 33, Ciba - Geigy Bau 1007
1992/36	Blumenrain 34 (A)
1992/37	Leonhardsgraben 41
1992/38	Fabrikstrasse 60, Leitung Strasse C
1992/39	Pestalozzistrasse 20
1992/40	Petersgraben 5
1992/41	St. Alban-Rheinweg 72/74
1992/42	Rittergasse 29
Nachträge / Ergänzungen	
1990/6	St.Jakobs-Strasse 361-375 (Kirche) (A)
1990/34	Webergasse 25
1990/42	Fabrikstrasse 5, Gaskessel (Etappe 3)
1990/49	Gerbergässlein 30
1991/2	Gerbergasse (A) (ELT)
1991/3	Totentanz 1-12 (A)
1991/19	Rittergasse 4
1991/38	Fabrikstrasse 60, Leitung Strasse 4
1991/42	St. Alban-Tal 34
Rückstellungen	
1987/6	Nadelberg 4 (Engelhof)
1991/14	Theodorskirchplatz 7 (A)
1991/16	St. Alban-Vorstadt (A)

Kurzadresse	LaufN ^o	Inventar- nummer	VORRÖMISCH	RÖMISCH	MITTELALTER	NEUZEIT	UNBESTIMMT	TOPO.BEFUND	BEF.NEGATIV	Jb AB 1992	Verweise
Aeschenplatz 13	1992/21	—									
Bäumleingasse 7	1992/32	noch nicht inventarisiert									
Bäumleingasse 14	1992/20	nicht abgeschlossen									
Bäumleingasse (A)	1992/25	noch nicht inventarisiert	●	●							Jb AB 1992/II
Blumenrain 34 (A)	1992/36	noch nicht inventarisiert				○					
Gemsberg 2/4	1992/33	1992/33.1-265			●						Jb AB 1992/II
Gerbergasse 78	1992/12	noch nicht inventarisiert			●						Jb AB 1992/II
Gerbergässlein 16	1992/6	noch nicht inventarisiert			●						
Greifengasse 6	1992/5	1992/5.1				○	●				
Kanonengasse (A)	1992/26	—				○					
Leonhardsgraben 3	1992/15	—				○					
Leonhardsgraben 41	1992/37	—					○				
Münsterplatz 9 (A)	1992/18	noch nicht inventarisiert	●	●	●						
Münsterplatz 11	1992/9	noch nicht inventarisiert		●							
Nadelberg (A)	1992/19	nicht abgeschlossen									Jb AB 1993
Pestalozzistrasse 20	1992/39	—				○					
Petersgraben 5	1992/40	—				○					Jb AB 1992/II
Picassoplatz (A)	1992/17	—				○					
Riehentorstrasse (A)	1992/8	—				○					
Rittergasse 4	1992/16	noch nicht inventarisiert	●	●	●	●					Jb AB 1991/II
Rittergasse 29	1992/42	nicht abgeschlossen									Jb AB 1993
Rosentalanlage 10	1992/14	nicht abgeschlossen									Jb AB 1993
Rosentalstrasse 33	1992/35	noch nicht inventarisiert					○				
Rosshofgasse 7	1992/22	noch nicht inventarisiert				●					
Schanzenstrasse 45	1992/30	—					○				
Schützengraben 54-62 (A)	1992/28	noch nicht inventarisiert				●					
Schützenmattstrasse 11	1992/4	noch nicht inventarisiert				●	●				Jb AB 1992/II
St. Alban-Rheinweg 72/74	1992/41	nicht abgeschlossen									Jb AB 1993
St. Alban-Rheinweg 222	1992/7	—					○				
St. Johannis-Ring (A)	1992/10	—					○	○			Jb AB 1993
Totentanz 5-19 (A)	1992/13	Skelette ausgeschieden						●			
Untere Rebgrasse 11 (A)	1992/27	noch nicht inventarisiert				●					
Wettsteinbrücke, Grossbasel	1992/2	nicht abgeschlossen									Jb AB 1993
Wettsteinbrücke, Kleinbasel	1992/3	nicht abgeschlossen									Jb AB 1993
Gasfabrik											
Fabrikstrasse 5	1992/34	noch nicht inventarisiert	●								Jb AB 1992/II
Fabrikstrasse 40	1992/1	noch nicht inventarisiert	●								Jb AB 1992/II
Fabrikstrasse 40	1992/24	noch nicht inventarisiert	●								Jb AB 1992/II
Fabrikstrasse 40	1992/29	—							×		Jb AB 1992/II
Fabrikstrasse 60	1992/31	noch nicht inventarisiert	●								Jb AB 1992/II
Fabrikstrasse 60	1992/38	—							×		Jb AB 1992/II
Voltastrasse 31	1992/23	noch nicht inventarisiert	●			●					Jb AB 1992/II
Riehen											
Wenkenköpfl	1992/11	1992.11.1	●								Jb AB 1992/II
Nachträge / Ergänzungen											
St.Jakobs-Strasse 361-375 (A)	1990/6	1990/6.1-61				●					Jb AB 1990/II
Webergasse 25	1990/34	1990/34.1-309				●	●				Jb AB 1992/II
Fabrikstrasse 5	1990/42	noch nicht inventarisiert	●	●							Jb AB 1992/II
Gerbergässlein 30	1990/49	1990/49.1-6				●					Jb AB 1992/I
Gerbergasse (A)	1991/2	noch nicht inventarisiert				●	●				Jb AB 1992/II
Totentanz 1-12 (A)	1991/3	1991/3.1 + Skelette				●					Jb AB 1991/II
Rittergasse 4	1991/19	1991/19.1-4333				●	●	●			Jb AB 1991/II
Fabrikstrasse 60	1991/38	noch nicht inventarisiert	●	●							Jb AB 1992/II
St. Alban-Tal 34	1991/42	noch nicht inventarisiert				●	●				Jb AB 1991/I

Abb. 1. Fundstatistik 1992. Legende: ○ = Befund ohne Kleinfunde ● = Befund mit Kleinfunden ● = Streufunde ohne Befund. – Zusammenstellung: H. Eichin

geschichte wurden von der Denkmalpflege dokumentiert²³. Zeitstellung: Mittelalter bis Neuzeit.

1992/6: Gerbergässlein 16

Beim Umbau des Altstadthauses wurde in einem wenig tiefen Kanalisationsgraben ein Komplex mit mittelalterlichen Scherben und Tierknochen geborgen; hervorzuheben sind insbesondere die als Gerbereiabfälle zu deutenden Tierreste²⁴. Zeitstellung: Mittelalter.

1992/7: St. Alban-Rheinweg 222

Im Areal der neu erstellten Gewerbehalle beim Breitenzentrum, wo bis zum Frühjahr 1992 noch einzelne Bauten der sogenannten «Arbeiterwohnungen» gestanden hatten, wurden römische Siedlungsspuren vermutet²⁵. Beim Bau eines der Arbeiterhäuser war man 1854 auf ein Mauergeviert und römische Kleinfunde gestossen; ausser ein paar wenigen Notizen vom damaligen Architekten sind aber hierzu keine weiteren Nachrichten bekannt. Die Überwachung der

Grossbaustelle zeitigte nun aber diesbezüglich kein positives Resultat. Es kam lediglich ein zur abgebrochenen Bebauung aus dem 19. Jahrhundert gehörender Sodbrunnen zum Vorschein²⁶. Zeitstellung: Neuzeit.

1992/8: Riehentorstrasse (A)

Beim Auswechseln von EW-Leitungen in der Riehentorstrasse wurde ein Mauerfundament angeschnitten. Es handelt sich mit grosser Wahrscheinlichkeit um einen Abwasserkanal, der bereits auf dem Falknerplan eingezeichnet ist²⁷. Zeitstellung: Neuzeit.

1992/9: Münsterplatz 11

Aufgrund der geplanten Unterkellerung des Lichthofes im Baudepartement wurden Sondieruntersuchungen im Kellergeschoss durchgeführt²⁸. Dabei wurden einen halben Meter mächtige Kulturschichten angetroffen. Zeitstellung: Römisch.

1992/10: St. Johannis-Ring (A), Rheinschanze und Thomasturm

Im Zusammenhang mit der Aussen-Sanierung des Thomasturmes²⁹, des nördlichen Eckturmes der Äusseren Stadtbefestigung am Grossbasler Rheinufer beim St. Johannis-Tor, wurden auch Partien der Mauerfront der Äusseren Stadtmauer bzw. der Rheinschanze zwischen Tor und Thomasturm saniert³⁰. Die unverputzten Mauerpartien dieser Mauer, welche durch den im 17. Jahrhundert davor geschütteten Wall verdeckt sind, zeigen den Aufbau der äusseren Mauerschale: abwechselnd gemauerte Lagen von Kalkbruchsteinen und Kiesel. Die neu auf der Südseite in den Thomasturm eingebrochene Öffnung ermöglichte fotografische Aufnahmen des Turminnern, das nicht zugänglich ist. Zeitstellung: Mittelalter bis Neuzeit.

Die Berichterstattung erfolgt im JbAB 1993.

1992/11: Riehen, Wenkenköppli

Auf einem Waldweg am Fusse des Wenkenköppli konnte eine beidkantig retuschierte Silexklinge geborgen werden³¹. Zeitstellung: Vorrömisch (wohl Jungsteinzeit).

Vgl. Beitrag Leuzinger: JbAB 1992, Teil II/Kurzmitteilungen.

1992/12: Gerbergasse 78/Lohnhofgässlein 6

Beim Umbau der Altstadtliegenschaft wurde ein Kanalisationsgraben ausgehoben und der Boden des nicht unterkellerten Gebäudes etwas tiefer gelegt. Es kam eine interessante Stratigraphie mit Funden aus dem 13. Jahrhundert zum Vorschein³². Zeitstellung: Mittelalter.

Vgl. Beitrag Matt: JbAB 1992, Teil II/Kurzmitteilungen.

1992/13: Totentanz 5–19 (A)

Bei der Freilegung des Nord-Süd verlaufenden Leitungsgrabens für die neue Wasserzuleitung zum Basilisk-Brunnen östlich des Parkes wurden Keramik, Menschen- und Tierknochen geborgen³³. Bestattungen *in situ* konnten keine beobachtet werden. Zeitstellung: Unbestimmt.

1992/14: Rosentalanlage 10

Im Rahmen der Voruntersuchung für einen Heizungseinbau in der Rosentalkapelle wurde westlich davon in der Rosentalanlage ein Sondierschnitt angelegt³⁴. Da die Bauarbeiten noch nicht begonnen haben, folgt die abschliessende Berichterstattung voraussichtlich im JbAB 1993.

1992/15: Leonhardsgraben 3

Drei Jahre nach der Sanierung des Hofareales der Liegenschaft³⁵ erbrachte die Neuverlegung der Kanalisation im angrenzenden Ostflügel zwei weitere Aufschlüsse zur Inneren Stadtmauer³⁶. Zeitstellung: Mittelalter.

1992/16: Rittergasse 4

Die 1991 begonnenen Grabungen am *Murus Gallicus* im Hofe des ehemaligen Rittergasse-Schulhauses fanden 1992 ihre Fortsetzung mit der Errichtung von drei Schutzbauten und eines archäologischen Parks³⁷. Zeitstellung: Vorrömisch (Spätlatène) bis Neuzeit. Der Vorbericht dazu ist bereits erschienen: Eckhard Deschler-Erb, Kaspar Richner, «Murus Gallicus, Vorbericht zu den Grabungen 1990 bis 1992», JbAB 1991, 29–33; ein weiterer Bericht im Hinblick auf die Eröffnung des Archäologischen Parks ist für JbAB 1993 vorgesehen.

1992/17: Picassoplatz (A)

Beim Anlegen des Fundamentes für die Picasso gewidmete Eisenplastik «L'homme en blanc», welche die National-Versicherung anlässlich ihres 100jährigen Bestehens der Stadt Basel schenkte, stiess der Baggerführer mit der Maschine unerwartet auf Mauerwerk³⁸. Die beiden daraufhin freigelegten Mauerzüge, wovon einer noch aus zwei Lagen länglicher, aber moderner Bossenquader aus feinkörnigem Sandstein bestand, sind als neuzeitlich einzustufen. Die Mauerzüge stammen vermutlich von einer Anlage im ehemaligen Forcart'schen Garten, welcher sich südöstlich vom bzw. hinter dem ehemaligen Württembergerhof am St. Alban-Graben befand und zusammen mit dem Gebäude dem 1932/36 gebauten Kunstmuseum weichen musste³⁹. Zeitstellung: Neuzeit.

1992/18: Münsterplatz 9 (A), (Pfalz, Seilbahnfundament)

Wogen ganz besonderer Basler Art hat das Seilbahn-Projekt für das 600 Jahre-Jubiläumsfest der Zusammengehörigkeit von Gross- und Kleinbasel verursacht⁴⁰. Die zwischen Pfalzterrasse und Oberem Rheinweg installierte Seilbahn erforderte eine Verankerung in den Hinterfüllungsschichten der Pfalzterrasse. Im Aushub für die Fundamentplatte der Verankerung des Zugseiles konnten einige verlagerte archäologische Funde sichergestellt werden⁴¹. Fundamente alter historischer Bausubstanz wurden jedoch nicht angeschnitten. Zeitstellung: Römisch bis Neuzeit.

1992/19: Nadelberg (A)

Während der baubegleitenden Überwachung der Auswechslung und Neuverlegung diverser Leitungen durch die Archäologische Bodenforschung konnte im Kanalisationsgraben in der Petersgasse – an der Ecke zum Kellergässlein – ein Mauerfundament freigelegt werden⁴². Es dürfte sich dabei um die mittelalterliche Vorgängermauer zur heutigen Gartenarealmauer der Liegenschaft Petersgasse 23 handeln, die ungefähr 2 m weiter westlich verlief. Das Fundament hatte – im Gegensatz zur heutigen Arealmauer – ungefähr die gleiche Ausrichtung wie die gegenüberliegende östliche Häuserfront in der Petersgasse. Da die Bauarbeiten noch nicht abgeschlossen sind, wird erst im JbAB 1993 darüber berichtet.

1992/20: Bäumleingasse 14

Der projektierte Abbruch/Neubau und/oder Umbau der bestehenden Liegenschaft mit dem auf der Parzelle sich befindlichen mittelalterlichen Haus *Zum Vergnügen* erforderte vorgängig erste Sondierungen zur Abklärung der archäologischen Vorgaben⁴³. Wie erwartet kamen bei zwei der insgesamt drei Sondierungen unter den mittelalterlichen Schichten weitere Spuren des römischen Vicus im südöstlichen Vorgelände des Basler Münsterhügels zum Vorschein; in unterster Lage fanden sich Reste frühromischer Holzbauten. Zeitstellung: Römisch bis Mittelalter. Da zur Zeit noch nicht feststeht, ob und wann weitere Ausgrabungen stattfinden werden, erfolgt die Berichterstattung erst nach Abschluss der Grabung.

1992/21: Aeschenplatz 13

Gleichzeitig mit dem Umbau des Geschäftshauses am Aeschenplatz war auch ein Neubau auf der angrenzenden Parzelle St. Alban-Anlage 17 geplant. Nach Abbruch der alten Villa kam beim Baumeisteraushub ein ausserhalb der ehemaligen Baulinie der Villa gelegenes Mauerfragment zum Vorschein⁴⁴. Es handelt sich dabei offensichtlich um die auf der heute gültigen Parzellengrenze gelegene, parallel zur Stadt-

mauer verlaufende Umfassungsmauer des ehemals landwirtschaftlich genutzten Grundstückes. Zeitstellung: Mittelalter.

1992/22: Rosshofgasse 7

Beim Umbau der schon vollflächig unterkellerten Liegenschaft wurde ein neuer Pumpensumpf nötig. Beim Aushub dafür konnten direkt unter dem Kellerboden noch Schichten mit mittelalterlicher Keramik festgestellt werden⁴⁵. Der gewachsene Kies wurde erst 1,40 m unter dem Kellerboden erreicht (266,70 m ü.M.), also rund 5 m unter der heutigen Strassenoberfläche. Zeitstellung: Mittelalter

1992/23: Voltastrasse 31, FKW

In einem Vorbericht werden Lage und Umfang der 1992 im Bereich der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik durchgeführten Grabungen sowie die wichtigsten Befunde vorgestellt. Zeitstellung: Vorrömisch (Spätlatène), Neuzeit. Vgl. Beitrag Jud/Spichtig: Vorbericht über die Grabungen 1992 in der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik; JbAB 1992, Teil II.

1992/24: Fabrikstrasse 40, Sandoz Bau 470

In einem Vorbericht werden Lage und Umfang der 1992 im Bereich der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik durchgeführten Grabungen sowie die wichtigsten Befunde vorgestellt. Zeitstellung: Vorrömisch (Spätlatène). Vgl. Beitrag Jud/Spichtig: Vorbericht über die Grabungen 1992 in der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik; JbAB 1992, Teil II.

1992/25: Bäumleingasse (A)/Rittergasse 25 (Fernheizung)

Im Rahmen der Neuverlegung des kurzen Abschnittes einer Fernheizungstrasse konnte im Vorfeld unmittelbar südöstlich des Zuganges zum antik befestigten Münsterhügelplateau die Übergangszone zwischen den antiken Siedlungsschichten und den antiken Strassenkofferungen in der heutigen Rittergasse untersucht werden⁴⁶. Zeitstellung: Vorrömisch (Spätlatène) bis Römisch. Vgl. Beitrag Helmig/Schön: Neue Befunde zur antiken Zufahrtsstrasse auf den Basler Münsterhügel; JbAB 1992, Teil II.

1992/26: Kanonengasse (A)

Beim Auswechseln der bestehenden Kanalisation in der Kanonengasse und bei Anschlussarbeiten am Steinengraben wurde auch die Kontermauer der Äusseren Stadtmauer durchschlagen⁴⁷. Die Flucht der Mauer stimmt mit dem bekannten Verlauf⁴⁸ überein. Zeitstellung: Mittelalter

1992/27: Untere Rebgasse 11 (A)

Beim Ausheben eines Schachtes an der Ecke Untere Rebgasse/Teichgässlein wurde beim Baggeraushub eine Mauer angeschnitten⁴⁹. Es handelt sich dabei offensichtlich um die südliche Begrenzungsmauer des Teiches, der hier die Rebgasse überquerte und in das heute breitere Teichgässlein einmündete. Die Unterkante des Teichbettes war nicht mehr zu sehen (moderne Störungen). Ungefähr 40 cm unter dieser Mauer lag im natürlich gewachsenen Kies eine aus mehrheitlich grösseren Kalkbruchsteinabfällen gefertigte Steinpackung. Die Seiten und die Oberfläche der wahrscheinlich parallel zur Mauer verlaufenden Packung waren mit horizontal liegenden Brettern verschalt. Ein Grund für diese «Sickerpackung» war nicht festzustellen. Zeitstellung: Neuzeit.

1992/28: Schützengraben 54–62 (A)

Der teilweise Neubau der Kanalisationsstollen sowie der Ersatz der bestehenden Kanalisation wurden baubegleitend von der Archäologischen Bodenforschung überwacht⁵⁰. Dabei konnten wir die Lage sowie die Beschaffenheit der Äusseren Stadtmauer überprüfen⁵¹. Die Abbruchkante der Mauer lag nur ca. 1,0 m unter dem Strassenniveau; die Stadtgrabensohle wurde nicht erreicht. Die ganze freigelegte Stadtmauerfront wies neuzeitliche Flickstellen auf und war grossflächig verputzt, so dass von der Originalfront nichts mehr zu sehen war. In dem auf die Strassenmitte zulaufenden Stollen wurde auch der unterste Teil der Kontermauer (UK 269,00 m ü.M.) durchbrochen. Der Fröschenbollwerkurm wurde bei den Bauarbeiten nicht tangiert. Zeitstellung: Mittelalter.

1992/29: Fabrikstrasse 40, Sandoz Bau 481

Negativbefund. Zum Grabungsverlauf vgl. Beitrag Jud/Spichtig: Vorbericht über die Grabungen 1992 in der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik; JbAB 1992, Teil II.

1992/30: Schanzenstrasse 45, Hof KBS

Im Hof des Klinikums I des Kantonsspitals Basel-Stadt brach bei einem Parkplatz der Asphaltbelag ein⁵². Bei einem darunter befindlichen Sodbrunnen aus dem 19. Jahrhundert hatte sich im Laufe der Zeit die Verfüllung des Sodes aus Wandkies gesetzt und es war ein Hohlraum entstanden. Zeitstellung: Neuzeit.

1992/31: Fabrikstrasse 60, Sandoz Bau 23

In einem Vorbericht werden Lage und Umfang der 1992 im Bereich der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik durchgeführten Grabungen sowie die wichtigsten Befunde vorgestellt. Zeitstellung: Vorrömisch (Spätlatène).
Vgl. Beitrag Jud/Spichtig: Vorbericht über die Gra-

bungen 1992 in der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik; JbAB 1992, Teil II.

1992/32: Bäumleingasse 7

Anlässlich der Sanierung der Fernheizung wurden eine Mauer sowie ein Latrinenschacht mit Funden angeschnitten⁵³. Der Latrinenschacht und die Mauer waren bereits 1978 (1978/13: Fernheizung, 2. Etappe)⁵⁴ beim Bau der Fernheizung teilweise dokumentiert worden. Diese Mauerreste liegen im spätlatènezeitlichen Graben, der im 13. Jahrhundert zugeschüttet wurde. Zeitstellung: Mittelalter, Neuzeit.

1992/33: Gemsberg 2–4

Bei Umbauarbeiten (Absenken eines Teils des bestehenden Bodens) wurden verschiedene Schichten und Strukturen angeschnitten⁵⁵. Zeitstellung: Mittelalter. Vgl. Beitrag Matt: JbAB 1992, Teil II/Kurzmitteilungen.

1992/34: Fabrikstrasse 5, Gaskessel (Etappe 4)

In einem Vorbericht werden Lage und Umfang der 1992 im Bereich der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik durchgeführten Grabungen sowie die wichtigsten Befunde vorgestellt. Zeitstellung: Vorrömisch (Spätlatène).

Vgl. Beitrag Jud/Spichtig: Vorbericht über die Grabungen 1992 in der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik; JbAB 1992, Teil II.

1992/35: Rosentalstrasse 33, Ciba-Geigy Bau 1007

Beim Auspumpen und Reinigen eines bei Aushubarbeiten für einen Agrogarten zum Vorschein gekommenen Sodbrunnens konnten keine Funde festgestellt werden⁵⁶. Zeitstellung: Unbestimmt.

1992/36: Blumenrain 34 (A)

An drei verschiedenen Stellen – im Gebiet vor dem Haus Blumenrain 21, neben dem Seidenhof am St. Johanns-Rheinweg und beim Verkehrsteiler zwischen den Häusern Blumenrain 23 und 34 – wurden geologische Sondierbohrungen durchgeführt. Dabei konnten ausser dem geologischen Untergrund die Innere Stadtmauer und der Keller eines bei der Verbreiterung des Blumenrains abgerissenen Gebäudes gefasst werden⁵⁷. Zeitstellung: Mittelalter, Neuzeit.

1992/37: Leonhardsgraben 41 (Vorgarten)

Im Zusammenhang mit der Sanierung einer defekten Kanalisationsleitung wurde der Abschnitt der Leitungstrasse im Vorgarten der Liegenschaft am Leonhardsgraben freigelegt⁵⁸. Dabei kamen verschiedene Mauerteile in der Verfüllung des Stadtgrabens zum Vorschein, die von einem ehemaligen Latrinenschacht stammen⁵⁹. Mittelalterliche Bausubstanz der Stadt-

befestigung wurde nicht angeschnitten. Zeitstellung: Neuzeit.

1992/38: Fabrikstrasse 60, Leitung Strasse C

Negativbefund. Zum Grabungsverlauf vgl. Beitrag Jud/Spichtig: Vorbericht über die Grabungen 1992 in der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik; JbAB 1992, Teil II.

1992/39: Pestalozzistrasse 20

Beim Aushub für den Neubau eines Kellers im Anatomischen Institut der Universität Basel wurde ein Teil der neuzeitlichen Befestigungsanlage freigelegt⁶⁰. Es handelt sich dabei um die Kontermauer südwestlich des «Eisenbahntores» und die daran anschliessende Grabensohle⁶¹. Zeitstellung: Neuzeit.

1992/40: Petersgraben 5

Teile des Vorgartens in der Liegenschaft am unteren Ende des Petersgrabens wurden für einen neuen Bodenbelag und eine Dachwasserleitung geringfügig abgetieft⁶². Mit einiger Wahrscheinlichkeit ist das freigelegte Hausfundament mit der ins ausgehende 11. Jahrhundert datierten Burkhardtschen Stadtmauer identisch. 2,5 m davor lag erwartungsgemäss die Innere Stadtmauer aus der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts. Nicht deutbar bleibt vorderhand der Rest eines unmittelbar an die Stadtmauer anschliessend halbkreisförmigen Mauersockels, der möglicherweise zu einem massiven Halbrundturm zu ergänzen ist. Zeitstellung: Mittelalter.

Vgl. Beitrag Matt: JbAB 1992, Teil II/Kurzmitteilungen.

1992/41: St. Alban-Rheinweg 72/74

Weil anlässlich der Renovierung der Liegenschaft für die geplante Tiefgarage ein grosser Teil der Parzelle neu unterkellert werden musste, wurden vorgängig, in Absprache mit dem Architekten, zwei Sondierschnitte angelegt⁶³. In Sondierschnitt I konnten wir die Hofmauer (Parzellengrenze) untersuchen, die schon früher gefasst worden war⁶⁴. Die mehrphasige Mauer erklärt das Fehlen von mittelalterlichen Schichten auf dem Areal: bei Baulanderschliessungen wurde offensichtlich im 18./19. Jahrhundert das Terrain grossflächig abgesenkt, dabei sind die mittelalterlichen Schichten entfernt worden.

Da die Umbauarbeiten bis im Frühjahr 1993 noch nicht begonnen haben, erfolgt die Berichterstattung erst im JbAB 1993.

1992/42: Rittergasse 29

Der Remisen-/Stallbau im Garten der ehemaligen Niederlassung der Deutschritter in Basel soll durch einen Neubau ersetzt werden⁶⁵. Im Rahmen einer archäologischen Vorabklärung auf dem bisher nicht unterkel-

lerten Baugrund konnte gezeigt werden, dass zumindest das Fundament der Westgiebelmauer des bestehenden Gebäudes von älteren Bauten, vermutlich aus der Zeit der Kommende, stammt⁶⁶. Ausserdem wurden, wie erwartet, römische Kulturschichten und auch eine grössere Grube (nicht näher datierbar) angeschnitten.

Da die eigentlichen Grabungen voraussichtlich erst im Sommer 1993, im Zusammenhang mit dem Ausheben des Kellers für den Neubau, in Angriff genommen werden, erfolgt eine weiterführende Berichterstattung erst nach Abschluss der Grabungen im JbAB 1993.

Nachträge

1990/6: St. Jakobs-Strasse 361–375 (Kirche) (A)

Die Funde aus einem zugeschütteten Ofen der Ziegelhütte St. Jakob (s. JbAB 1990, 235 f.), die nach 1837 abgelagert wurden, liegen jetzt publiziert vor bei René Matteotti, Die Alte Landvogtei in Riehen, Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 9, Basel 1994, 60–72: «7. Zur Entwicklung der Keramik und des Hohlglases vom 17. bis 19. Jahrhundert, Vergleich der Fundspektren aus der Landvogtei Riehen (Horizont V von 1798–1807), der Ziegelei St. Jakob (2. Drittel 19. Jh.) und vom Reischacherhof (Mitte 17. Jh.)» sowie auf den Abbildungen 45, 51, 52, 54 und 55. Die Auswahl umfasst sämtliche Rand- und Bodenfragmente, deren Form – auch nur grob – bestimmbar ist.

1990/34: Webergasse 25

Im noch intakten Altstadthaus konnten Aufschlüsse zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Baugeschichte dokumentiert werden, ferner kamen auch neuzeitliche Gewerbeanlagen zum Vorschein. Zeitstellung: Mittelalter, Neuzeit.

Vgl. Beitrag Matt/Bing: JbAB 1992, Teil II/Kurzmitteilungen.

1990/42: Fabrikstrasse 5, Gaskessel (Etappe 3)

Zum Grabungsverlauf vgl. Beitrag Jud/Spichtig: Vorbericht über die Grabungen 1992 in der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik; JbAB 1992, Teil II.

1990/49: Gerbergässlein 30

Anlässlich eines vorgesehenen Umbaus der Liegenschaft, mit geplanter Totalüberbauung des bestehenden Hinterhofes, wurden im Dezember 1990 in Absprache mit dem Architekten vorgängig 2 Sondierschnitte angelegt, um Aufschluss über die zu erwartenden Schichtverhältnisse zu bekommen. Dabei kamen 2 neuzeitliche Gerberbottiche zum Vorschein⁶⁷. Die eingeschränkten Platzverhältnisse erlaubten keine weiteren Voruntersuchungen. Da die Umbauarbei-

ten bis zum heutigen Zeitpunkt (Herbst 1993) nicht begonnen haben und auch nicht absehbar sind, erfolgt die Berichterstattung erst nach Abschluss eventueller archäologischer Untersuchungen.

1991/2: Gerbergasse (A) (ELT)

Beim Bau eines Energieleitungstunnels, der von der Hauptpost durch die Gerbergasse bis zum Steinenberg führt, konnten am Barfüsserplatz interessante Befunde zur Inneren Stadtbefestigung (Wehrmauer und Eselturm) und zur mittelalterlichen Überbauung dokumentiert werden. Zeitstellung: Mittelalter, Neuzeit.

Vgl. Beitrag Matt/Bing: Die archäologischen Untersuchungen im Bereich des Energieleitungstunnels (ELT) Gerbergasse – Barfüsserplatz – Steinenberg, 1991/2 (Vorbericht); JbAB 1992, Teil II.

1991/3: Totentanz 1–12 (A)

Von den fünf 1991 freigelegten Gräbern des römischen Friedhofes am Totentanz⁶⁸ wurden zwei ¹⁴C-datiert⁶⁹. Grab 6⁷⁰ ergab ein kalibriertes Alter von 239–461 n. Chr. (Wahrscheinlichkeit 93,7 %), Grab 4, das im Gegensatz zu sämtlichen übrigen Bestattungen nach Südosten (und nicht nach Nordwesten) orientiert ist⁷¹, weist ein kalibriertes Alter von 233–459 n. Chr. (Wahrscheinlichkeit 95,3 %) auf. Die ¹⁴C-Daten entsprechen damit, soweit dies überhaupt möglich ist, den 1984 gewonnenen archäologischen Datierungen für drei Gräber mit Beigaben (spätes 3. Jahrhundert und erste Hälfte des 4. Jahrhunderts n. Chr.)⁷² vom selben Friedhof.

1991/19: Rittergasse 4

Bei der Aufarbeitung der gesamten Keramik aus römischen und jüngeren Schichten von den Grabungen im Bereich des Murus Gallicus in den Jahren 1990 bis 1993⁷³ hat sich gezeigt, dass die Schicht über dem Versturz des Murus Gallicus im Westen der Grabungszone⁷⁴ nebst 95 % römischer und spätlätenezeitlicher Keramik auch zwei frühmittelalterliche Fragmente enthält. Damit ist anzunehmen, dass die betreffende Schicht im Mittelalter ein letztes Mal umgelagert wurde; der Graben, der in diese Schicht eingetieft wurde⁷⁵ (einst für die Befestigung des frühromischen Militärpostens gehalten⁷⁶) und die darübergelegene Rollierung aus Kieselwacken, die beide keine nachrömischen Funde lieferten, können infolgedessen auch nicht vor dem frühen Mittelalter angelegt worden sein.

Die Beschriftung von Abb. 1 (JbAB 1991, S. 30) ist wie folgt zu korrigieren:

Falsch «Römischer Graben», richtig stattdessen «Mittelalterlicher Graben».

1991/38: Fabrikstrasse 60, Leitung Strasse 4

Zum Grabungsverlauf vgl. Beitrag Jud/Spichtig: Vorbericht über die Grabungen 1992 in der spätkeltschen Siedlung Basel-Gasfabrik; JbAB 1992, Teil II.

1991/42: St.Alban-Tal 34

Die in der letztjährigen Fundchronik unter dieser Adresse⁷⁷ erwähnten Bauarbeiten – damals waren neuzeitliche, mit Ziegel- und Backsteinfragmenten durchsetzte Schichten festgestellt worden – wurden im Berichtsjahr weitergeführt. Es konnte auf der Flucht der rückwärtigen Parzellenmauern der am Rheinweg gelegenen Häuser eine altertümliche, wohl ins späte Mittelalter zu datierende Parzellenmauer dokumentiert werden⁷⁸, vermutlich dieselbe wie am St. Alban-Rheinweg 72/74 (1992/41; siehe in der vorliegenden Fundchronik unter dieser Adresse). Zeitstellung: Mittelalter.

Der Kantonsarchäologe: *Rolf d'Aujourd'hui*

Durch die Kommission für Bodenfunde genehmigt im Dezember 1993

Der Präsident: *Robert Develey*

Anmerkungen

¹ Sachbearbeiterin: Liselotte Meyer.

² Sachbearbeiter: Peter Thommen.

³ Sachbearbeiterin: Evelyne Pretti.

⁴ Hansjörg Eichin, Leiter Technische Dienste.

⁵ Redaktionsarbeiten: Monika Schwarz, Gestaltung und Drucksatz: Hansjörg Eichin.

⁶ Projektleiter: Peter Jud, Assistent: Norbert Spichtig, technische Leitung: Isolde Wörner. – Siehe Beitrag Jud/Spichtig: Vorbericht über die Grabungen 1992 in der spätkeltschen Siedlung Basel-Gasfabrik, JbAB 1992, Teil II.

⁷ Siehe JbAB 1991/Teil I: *Aktivitäten zur 700-Jahr-Feier und Rückschau und Ausblick*.

⁸ Grabungsleitung: Kaspar Richner, Technik: Christian Stegmüller und Philipp Tröster.

⁹ Wissenschaftliche Leitung: Kaspar Richner (Archäologische Bodenforschung) und Eckhard Deschler-Erb (Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel).

¹⁰ Projektleitung: Rolf d'Aujourd'hui; Architektur und Gestaltung: Petruschka und Hannes Vogel; Bauleitung: Markus Herde, Hochbauamt, Baudepartement des Kantons Basel-Stadt.

¹¹ Y. Hecht, P. Kamber und Ch. Keller (JbAB 1990, 6) und A. Skutecki (JbAB 1991, 5).

¹² Bei Prof. Werner Meyer am Historischen Seminar der Universität Basel, Wintersemester 1992.

¹³ Vgl. JbAB 1991, Teil I: *Rückschau und Ausblick*. Ein Überblick über das Thema wurde in einer Beilage zur Basler Zeitung veröffentlicht: R. d'Aujourd'hui, «Das Belchen-Dreieck», 3, Die Wochenzeitung für das Dreiland, Nr. 25, 18.6.1992. Ferner diverse Vorträge, siehe unter *Öffentlichkeitsarbeit* im vorliegenden Tätigkeitsbericht.

¹⁴ Dozent: K. Ammann, Vermessungsabteilung. – Frank Muggli und Hanspeter Mesmer, Diplomarbeit: «Archäoastronomie, Das Belchendreieck, Astronomisch-geometrische Beziehungen in Augusta Raurica», 1992.

¹⁵ Fototeam: Hans Galli und Dominik Labhardt.

¹⁶ Zur Grabung vgl. JbAB 1989, 206–249.

¹⁷ Herrn Kollege J.-O. Guilhot sei an dieser Stelle herzlich für seine freundliche Einladung gedankt.

¹⁸ Die Fundberichte werden von den zuständigen Sachbearbeitern verfasst und von M. Schwarz redigiert.

Zur Zeitstellung der Funde/Befunde gilt: Unter «Vorrömisch» werden sämtliche Funde/Befunde vom Paläolithikum bis zur Spätlatènezeit aufgeführt. Frühmittelalterliche Funde und Befunde sind unter «Mittelalter» eingereiht. Als «Unbestimmt» werden Befunde ohne datierende Kleinfunde bezeichnet, ferner Tierknochen oder Skelettfunde, falls es sich um Streufunde handelt (d.h. die Knochen stammen weder aus Gräbern noch aus Siedlungsschichten). Eiszeitliche Faunenreste werden unter «Vorrömisch» als Funde eingetragen.

¹⁹ Wir danken der Bauleitung des Ingenieurbüros A. Aegerter & Dr. O. Bosshardt, den Herren Weiss und Koestler sowie den Verantwortlichen der Marti AG – den Herrn Häseli, Milan und Keiffiin – für die gute Zusammenarbeit. – Sachbearbeiter: Guido Helmig.

²⁰ FK 16499. – Sachbearbeiter: Guido Helmig.

²¹ Die Liegenschaft gehört dem Staat. Wir danken den Architekten A. Stöcklin (vorbereitende Ausführung) und A. Maeder (Herzog & de Meuron) für die gute Zusammenarbeit. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt (AB) und Daniel Reicke (BaDpfl.).

²² Eigentümer: J. Dettwiler-Minder & Cons.; Architekt: Fr. Jauch. Wir danken den Beteiligten für die gute Zusammenarbeit auf der Baustelle.

²³ Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt (AB), Daniel Reicke (BaDpfl.).

²⁴ Wir danken Herrn M. Schneider für die Meldung der Fundstelle und die Überbringung der Funde und Herrn J. Schibler, Osteologische Abteilung des Seminars für Ur- und Frühgeschichte, für die Hinweise zu den Tierresten. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

²⁵ Fritz Schmoll, «Die Arbeiterhäuser in der Breite zu Basel», BZ 76, 1976, 123–165. – Kopien der spärlichen Aktennotizen zu den römischen Funden/Befunden sind unter der Adresse «Breite, 1854/2» auf der AB abgelegt.

²⁶ Wir danken Herrn Dr. P. Kunzmann vom Schweizerischen Verein für Schweissttechnik sowie Herrn Küng vom Architekturbüro Bürgin Nissen Wentzlaff für die Meldung des Sodbrunnens. – Sachbearbeiter: Guido Helmig.

²⁷ Sachbearbeiter: Udo Schön.

²⁸ Bauführer: Herr Casanato (Baugeschäft Jegge); Bauherr: Herr Ochsner (Projektleiter Bauverwaltung, Baudepartement); Architekten: Furrer + Fasnacht. – Sachbearbeiter: Udo Schön.

²⁹ Turm Nr. 40 in JbAB 1989, 69–153, besonders 137 f.

³⁰ Sanierung im Auftrag des Hochbauamtes unter der Bauleitung von Herrn R. Bauer durch die Firma Huber & Straub (Verantwortlicher: Herr Stocker). – Sachbearbeiter: Guido Helmig.

³¹ Wir danken dem Finder H.J. Leuzinger für die Fundmeldung. – Sachbearbeiter: Urs Leuzinger.

³² Eigentümer: EKA-Immobilien und CCI SA, Bauherrschaft: Balit AG (Herr Götz). – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

³³ Wir danken Herrn Feuermann (Polier) von der Firma H. Reich AG für die Zusammenarbeit. – Sachbearbeiter: Christian Stegmüller.

³⁴ Sachbearbeiter: Philipp Tröster.

³⁵ Bauherrschaft: Hochbauamt Basel-Stadt; Bauleitung: K. Saladin; Unternehmung: Loschag, Herr Stocker; Pensa Strassenbau AG. – Sachbearbeiter: Guido Helmig.

³⁶ Vgl. Guido Helmig, «Ein neuer Aufschluss der Inneren Stadtmauer am Leonhardsgraben Nr. 3, 1989/27», JbAB 1989, 40–45.

³⁷ Sachbearbeiter: Kaspar Richner.

³⁸ Wir danken Herrn Muster von der Firma Schmid-Schwarz & Co. für die Fundmeldung. – Sachbearbeiter: Guido Helmig.

³⁹ Noch in dem 1840 edierten Fremdenführer «Ein Tag in Basel» ist den ehemaligen «höchst anmuthigen Anlagen» ein eigener Abschnitt gewidmet.

⁴⁰ Gesuchstellerin: Organisationskomitee «600 Joor Glai- und Groosbasel zämme»; verantwortlich: Garaventa AG, Goldau. – Sachbearbeiter: Guido Helmig.

⁴¹ Sammelfundkomplex FK 16500.

⁴² Sachbearbeiter: Christian Bing.

⁴³ Um- und Neubauprojekt von Wenk & Bauer Architekten AG; Projektierung: U. Hochuli und E. Stebler. – Sachbearbeiter: Guido Helmig.

⁴⁴ Architekten: Bürgin Nissen Wentzlaff. Besten Dank an Herrn R. Straub, Bauleiter, für die Meldung. – Sachbearbeiter: Christian Bing.

⁴⁵ Sachbearbeiter: Christian Bing.

⁴⁶ Wir danken der Bauleitung der IWB/F, insbesondere Herrn W. Bürgin, sowie auch Herrn J. Lebet (Eglin&Ristic AG) und den Mitarbeitern der Unternehmung Spaini Bau AG, den Herren A. Colonello (Bauführer), L. Fedrigoni (Polier) und D. Cullone, für das den archäologischen Belangen entgegengebrachte Verständnis. – Sachbearbeiter: Guido Helmig.

⁴⁷ Bauherr Gewässerschutzamt: Herr Merstetter. Wir danken dem Polier P. Siegin (Cron AG) für die Fundmeldung. – Sachbearbeiter: Christian Bing.

⁴⁸ Vgl. JbAB 1989, 81 Abb. 5.

⁴⁹ Herzlichen Dank an den Bauleiter Herrn Rathgeb (Gewässerschutzamt) für die Fundmeldung. – Sachbearbeiter: Christian Bing.

⁵⁰ Wir danken dem Bauleiter Herrn U. Bertozzi (Gewässerschutzamt) für die Hinweise auf die Befunde. – Sachbearbeiter: Christian Bing.

⁵¹ Zum Verlauf der Stadtmauer an dieser Stelle vgl. JbAB 1989, 6 f. Abb. 6 und 7.

⁵² Wir danken Herrn Ingold vom Architekturbüro Berger & Toffol für die Meldung. – Sachbearbeiter: Guido Helmig.

⁵³ Bauführer: Herr Colonello, Spaini Bau AG. – Sachbearbeiter: Udo Schön.

⁵⁴ Vgl. «1979/18: Fernheizung Bäumleingasse», BZ 80, 1980, 257.

⁵⁵ Sachbearbeiter: Christian Bing.

⁵⁶ Wir danken H.J. Leuzinger für die Fundmeldung. – Sachbearbeiter: Christian Bing.

⁵⁷ Ich danke Herrn Dr. Thomas Noack, Geologisch-Paläontologisches Institut, für die Auswertung der Bohrprofile. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

⁵⁸ Wir danken dem Bauherrn, Herrn F. Ackermann, für die Möglichkeit der Untersuchung der Baustelle und Herrn Schmid vom Gewässerschutzamt für die Zusendung von Plankopien aus dem Archiv. Bauunternehmung: Egeler AG. – Sachbearbeiter: Guido Helmig.

⁵⁹ Auf dem Falknerplan, Sektion II, Blatt 2, ist in der Nordostecke des Vorgartens der Schacht noch eingezeichnet.

- ⁶⁰ Wir danken Herrn Kägi (Fierz und Baader Architekten) für die Meldung. – Sachbearbeiter: Christian Bing.
- ⁶¹ Zur Lage vgl. JbAB 1989, 85 Abb. 9.
- ⁶² Wir danken Bauführer Schulthess (Firma Preiswerk) für die gute Zusammenarbeit auf der Baustelle; Bauherrschaft: Dr. A. Gubler. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.
- ⁶³ Architekt: Herr Rudin, Von Ehrenberg & Cie. – Sachbearbeiter: Christian Bing.
- ⁶⁴ BZ 87, 1987, 207–212.
- ⁶⁵ Wir danken der Bauherrschaft, der Erbegemeinschaft Dieter Vischer-Hoffmann, vertreten durch Frau B. Burckhardt, für die Möglichkeit vorgezogener Sondierungen vor dem Neubau. Verantwortliche Architekten: T. Nissen und M. Schlegel vom Architekturbüro Bürgin Nissen Wentzlaff. – Sachbearbeiter: Guido Helmig.
- ⁶⁶ Zur Geschichte der Deutschritter in Basel und zu den archäologischen Untersuchungen in der ehemaligen Kapelle vgl. Guido Helmig, Bernard Jaggi, «Archäologische und baugeschichtliche Untersuchungen in der Deutschritterkapelle in Basel», JbAB 1988, 110–193.
- ⁶⁷ Architekt: Comet Projekt AG. Unser Dank gilt Herrn W.K. Distel (Schlüssel Oppliger) für sein Entgegenkommen während den Sondierarbeiten. – Sachbearbeiter: Christian Bing.
- ⁶⁸ JbAB 1991, 103–105. – Sachbearbeiter: Kaspar Richner.
- ⁶⁹ Dr. G. Bonani, Institut für Teilchenphysik, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich.
- ⁷⁰ JbAB 1991, 104 Abb. 3 und 105 Abb. 5, FK 19189.
- ⁷¹ JbAB 1991, 104 Abb. 3 und 105 Abb. 6, FK 19188.
- ⁷² Totentanz 7, 1984/27: G. Helmig, BZ 85, 1985, 282 ff.; ders., AS 8, 1985.2, 93–100.
- ⁷³ Bäumleingasse 3–5, 1990/18, Rittergasse 4, 1991/19, und Rittergasse 4, 1992/16; vgl. dazu Eckhard Deschler-Erb und Kaspar Richner, «Murus Gallicus, Vorbericht zu den Grabungen 1990 bis 1992», JbAB 1991, 29–33.
- ⁷⁴ JbAB 1991, 32: «Römische Epoche».
- ⁷⁵ JbAB 1991, 30 Abb. 1: «Römischer Graben».
- ⁷⁶ JbAB 1991, 32 und Anm. 22.
- ⁷⁷ BZ 92, 1992, 193 und JbAB 1991, 18.
- ⁷⁸ Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

Anhang

Abkürzungen

AB	Archäologische Bodenforschung
BaDpfl.	Basler Denkmalpflege
BS	Bodenscherbe
FK	Fundkomplex
Fl.	Fläche
H	Horizont
HGB	Historisches Grundbuch
HMB	Historisches Museum Basel
Inv.-Nr.	Inventar-Nummer
Jb	Jahresbericht
KMBL	Kantonsmuseum Basel-Land
Mk	Münzkabinett (HMB)
MR	Mauer
MVK	Museum für Völkerkunde
NHM	Naturhistorisches Museum
OF	Oberfläche
OK	Oberkante
P	Profil
RMA	Römermuseum Augst
RS	Randscherbe
Sd	Sonderdruck
SS	Sondierschnitt
StAB	Staatsarchiv Basel
UK	Unterkante
WS	Wandscherbe

Literatursigel (Zeitschriften, Reihen etc.)

ABS	Archäologie in Basel. Materialhefte zur Archäologie in Basel
AS	Archäologie der Schweiz
ASA	Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde
(B)Njbl.	(Basler) Neujahrsblatt. Herausgegeben von der Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigten.
BUB	Urkundenbuch der Stadt Basel, Bände 1–11. Herausgegeben von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel, Basel.
BZ	Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
JbAB	Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt
JbAK	Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst
JbHMB	Jahresbericht des Historischen Museums Basel-Stadt
JbSGUF	Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
KDM BS	Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt, Bände 1–5. Herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel.

NSBV	Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins
SBKAM	Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters
ZAK	Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte
ZAM	Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters

Schriften der Archäologischen Bodenforschung

Jahresberichte (JbAB)

Der Jahresbericht 1992 kann, solange vorrätig, zum Preis von Fr. 40.– bei der Archäologischen Bodenforschung bezogen werden. Die Jahresberichte 1988 und 1991 sind zu Fr. 25.– noch erhältlich.

Materialhefte zur Archäologie in Basel (ABS)

Ergänzend zu den Jahresberichten wird in den Materialheften zur Archäologie in Basel eine repräsentative Auswahl von Basler Fund- und Dokumentationsmaterial vorgelegt. Mit der Schriftenreihe soll die abschliessende Berichterstattung über eine Grabung mit nachvollziehbarer Beweisführung und Auswertung des Fundmaterials ermöglicht werden.

Bisher erschienen und solange vorrätig noch erhältlich

Rudolf Moosbrugger-Leu, *Die Chrischonakirche von Bettingen. Archäologische Untersuchungen und baugeschichtliche Auswertung.* Mit einem Beitrag von Beatrice Schärli über die Münzfunde. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1985. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 1. 110 Textseiten, 78 Abbildungen, 6 Fototafeln und 3 Faltpläne. ISBN 3-905098-00-8. Fr. 15.–.

Rudolf Moosbrugger-Leu, Peter Eggenberger, Werner Stöckli, *Die Predigerkirche in Basel.* Mit einem Beitrag von Beatrice Schärli über die Münzfunde. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1985. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 2. 133 Textseiten, 108 Abbildungen, 5 Faltpläne. ISBN 3-905098-01-6. Fr. 15.–.

Thomas Maeglin, *Spätkeltische Funde von der Augustinergasse in Basel.* Mit einem osteologischen Beitrag von Jörg Schibler. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1986. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 6. 97 Textseiten, 33 Abbildungen, 14 Tafeln. ISBN 3-905098-02-4. Fr. 15.–.

Dieter Holstein, *Die bronzezeitlichen Funde aus dem Kanton Basel-Stadt.* Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1991. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 7. 95 Textseiten, 17 Abbildungen, 36 Tafeln, 1 Faltplan. ISBN 3-905098-09-1. Fr. 15.–.

Peter Thommen, *Die Kirchenburg von Riehen.* Mit Beiträgen von Kurt Wechsler und Marcel Mundschin. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1993. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 5. 172 Textseiten, 135 Abbildungen, 15 Tafeln. ISBN 3-905098-08-3. Fr. 40.–.

René Matteotti, *Die Alte Landvogtei in Riehen. Ein archäologischer Beitrag zum Alltagsgerät der Neuzeit.* Verlag Archäologische Bodenforschung des Kantons-Basel-Stadt, Basel 1994. Materialhefte zur

Archäologie in Basel, Heft 9. 82 Textseiten, 56 Abbildungen, 33 Tafeln, 2 Farbtafeln. ISBN 3-905098-14-8. Fr. 40.–.

Demnächst erscheinen

Jacqueline Reich, *Archäozoologische Auswertung des mittelalterlichen Tierknochenmaterials (10.–13. Jh.) von der Schneidergasse 8, 10 und 12 in Basel (CH)*. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 8. Fr. 45.–.

Pia Kamber, *Die Latrinen auf dem Areal des Augustinerklosters, Basel-Augustinerergasse 2, Grabung 1968*. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 10. Fr. 45.–.

Weitere Veröffentlichungen der Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt

Rolf d'Aujourd'hui, *Archäologie in Basel. Fundstellenregister und Literaturverzeichnis. Jubiläumsheft zum 25jährigen Bestehen der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt*. Herausgegeben von der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt mit Unterstützung der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1988. 179 Seiten, 5 Abbildungen. ISBN 3-905098-04-0. Fr. 10.–.

Rolf d'Aujourd'hui, *Die Entwicklung Basels vom keltischen Oppidum zur hochmittelalterlichen Stadt. Überblick Forschungsstand 1989*. Zweite überarbeitete Auflage. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1990. 25 Textseiten, 35 Abbildungen. ISBN 3-905098-05-9. Fr. 10.–.

Rolf d'Aujourd'hui, *Basel Leonhardsgraben 47: Eine Informationsstelle über die mittelalterliche Stadtbefestigung im Teufelhof, Führer zur Ausstellung*, Sd aus: Unsere Kunstdenkmäler 41, 1990.2, 169–180. Fr. 3.–.

Rolf d'Aujourd'hui, *Der Archäologische Park am Murus Gallicus, Führer durch die Ausstellung an der Rittergasse in Basel*, Sd aus: Basler Stadtbuch 1993, 196–204. Fr. 3.–.

Ulrike Giesler-Müller, *Das frühmittelalterliche Gräberfeld Basel-Kleinhüningen. Katalog und Tafeln*. Basler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte, Bd. 11 B. Habegger Verlag, Derendingen-Solothurn 1992. 221 Textseiten, 113 Tafeln, 1 Faltplan. ISBN 3-85723-321-4. (Nur über Buchhandel erhältlich.)

Peter Jud (Hrsg.), *Die spätkeltische Zeit am südlichen Oberrhein/Le Rhin supérieur à la fin de l'époque celtique, Kolloquium Basel, 17./18. Oktober 1991/Colloque de Bâle, 17/18 octobre 1991*. Verlag Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt, Basel 1994. 179 Seiten, zahlreiche Abbildungen. ISBN 3-905098-13-X. Fr. 40.–. (Vergriffen, 2. Auflage vorgesehen.)

Bestellmöglichkeiten

Die Hefte werden von der Archäologischen Bodenforschung und vom Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel im Selbstverlag herausgegeben und sind über den Buchhandel oder beim Verlag direkt erhältlich. Bestellungen sind zu richten an: Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Petersgraben 11, 4051 Basel.

Einzelbestellung. Es gelten die oben erwähnten Preise zuzüglich Versandkosten.

Abonnement Materialhefte. Der Preis je Heft beträgt Fr. 35.– zuzüglich Versandkosten. Die Auslieferung erfolgt jeweils nach Erscheinen eines Heftes.

Abonnement Jahresbericht. Der Preis je Jahrgang beträgt Fr. 30.– zuzüglich Versandkosten.

Wenn sie Jahresbericht *und* Materialheft abonniert haben, gewähren wir Ihnen einen Rabatt von Fr. 10.– auf den Abonnements-Preis des Jahresberichtes.